

René Wohlhauser

*Das Land vom
ewigen Luxus*

für Tenor, 3 Frauenstimmen, el. Gitarre, Klavier /
Keyboard, E-Baß und Schlagzeug

1985

René Wohlhauser

*Das Land vom
ewigen Luxus*

für Tenor, 3 Frauenstimmen, el. Gitarre, Klavier /
Keyboard, E-Baß und Schlagzeug
auf einen Vokaltext des Komponisten

1985

Parergon 13, Nr. 23, Musikwerknummer 684

ISBN 978-3-907467-25-1

Edition Wohlhauser
Schillerstraße 5, CH-4053 Basel
Registrierte ISBN-Verlags-Nummer: 978-3-907467
www.renewohlhauser.com

Weltweit erhältlich bei:

Schweizer Musikedition SME/EMS
Arsenalstrasse 28a
6010 Luzern
https://musinfo.ch/de/personen/alle/?pers_id=58
info@musinfo.ch

Vorwort zu „Ds Land vom ewige Luxus“

Uraufführung der Originalfassung: Sonntag, 1. Mai 1988, Gestadeckplatz Liestal, bei der Rede von Bundespräsident Otto Stich.

- René Wohlhauser, Gesang und Keyboard,
- Simon Tanner, Gitarre,
- André Meyer, E-Baß,
- Gerhard Huber, Schlagzeug.

Uraufführung der Neufassung:

Samstag, 2. Juni 2018, Bättwil, Musikstudio, interpretiert von

- René Wohlhauser (Gesang und elektrische Gitarre)
- Christine Simolka (Gesang)
- Elia Seiffert (Keyboard)

Eine Studioproduktion des Songs kann gesehen und gehört werden

- Auf YouTube (Playlist „René Wohlhauser - All videos, official selection“)

- Auf www.renewohlhauser.com/Forschung/Songs/DsLandvomewigeLuxus

Eingespielt von

- René Wohlhauser (Gesang und elektrische Gitarre)
- Christine Simolka (Gesang)
- Elia Seiffert (Keyboard)

Aufnahme und Produktion: Christian Seiffert

Die vorliegende Partitur-Reinschrift wurde vom Komponisten erstellt.

Aufführungsdauer: ca. 5 Min.

Ds Land vom ewige Luxus

Lyrics with translation / Vokalttexte mit Übersetzung

Swiss german	German	English
Ds Land vom ewige Luxus	Das Land vom ewigen Luxus	The land of eternal luxury
<p>1. Dr Pfischtvercher rollt, Schtougfahr scho am Fritigabe, Blibsich wider schtecke im gröschte Puff; Statt a dr Bärgluft di z'erla-be, Schteisch i däm Tunnäl und schmöcksch nur dr Uspuff.</p> <p>2. Im Radio heißt's, daß dsWätter scho wider sech wändi; D'Rothornbahn wird halt dür d'Wolke dam-pfe. So isch's i däm Land jedes Wuchenändi: Rägen ir Freizeit und d'Sunne zum chrampfe.</p> <p>Refrain 1: Ds Land vom Überfluß, Schnee wie Zuckerguß, Ja, ds Land vom ew'ge Luxus; Bisch wit ab vom Schuß, Jedem si Bsitz und Gnuß; Ja, wär dänkt da an Afrika?</p> <p>Spring, touch i, lach mit, Fall dr chlini Schritt I Schlamm vom dekadänten Appetit; Schpil das Schpili mit, S'winkt o dir ä Profit; Und la doch Afrika la</p>	<p>1. Der Pfingstverkehr rollt, Staugefahr schon am Freitagabend, Bleibst wieder stecken im größten Chaos; Statt an der Bergluft dich zu erlaben, Stehst du in diesem Tunnel und riechst nur den Auspuff.</p> <p>2. Im Radio heißt es, daß das Wetter wieder umschlage; Die Rothornbahn wird dann halt durch die Wolken dampfen. So ist es in diesem Land jedes Wochenende: Regen in der Freizeit und die Sonne zum Arbeiten.</p> <p>Refrain 1: Das Land vom Überfluß, Schnee wie Zuckerguß, Ja, das Land vom ewigen Luxus; Bist weit ab vom Schuß, Jedem seinen Besitz und Genuß; Ja, wer denkt da an Afrika?</p> <p>Spring, tauch ein, lach mit, Fall den kleinen Schritt In den Schlamm vom dekadenten Appetit; Spiel das Spielchen mit, Es winkt auch dir ein</p>	<p>1. Whitsun traffic is rolling, danger of congestion already on Friday evening, Get stuck again in the greatest chaos; Instead of gaining yourself in the mountain air, Do you stand in this tunnel and only smell the exhaust.</p> <p>2. The radio says the weather is changing again; The Rothornbahn will now steam through the clouds. This is how it is every weekend in this country: Rain in your free time and the sun for work.</p> <p>Refrain 1: The land of abundance, Snow like icing sugar, Yes, the land of eternal luxury; You're far from the shot, To each his own possession and enjoyment; Yes, who is thinking of Africa?</p> <p>Jump in, have a laugh, Fall the little step In the mud from the decadent appetite; Play the game, Profit beckons you too; And just leave Africa</p>

<p>schta!</p> <p>3. Di Fueßballklub het geschter scho wider verlore, Dr Totoisatz isch o für d'Chatz; Und für das hesch du no halb erfrore Gschroue und gsoffe, usgharrt uf däm Schutplatz.</p> <p>4. Im Bundeshus düe si hüt dr ganz Tag polemä, Es chunt dr vor wie di Schtammtisch-Schwatz; Es geit drum wie viel Flüchtling no ufznä, Und s'heißt, i dim Land heige keini meh Platz.</p> <p>Refrain 1 ...</p> <p>Refrain 2: Oh du liebs, du oh liebs Ängeli, Rosmarin, Mary Long, Rosmarinschtängel, Oh du liebs, oh du mis, oh du liebs Härzli, Due doch nit, zittre nid, nid eso.</p> <p>Oh du liebs, du oh liebs Ängeli, Rosmarin, Mary Long, Rosmarinschtängel, Oh du liebs, oh du mis, oh du liebs Härzli, Ds Hüsli fällt hüt nid um.</p> <p>Solo</p>	<p>Profit; Und laß' doch Afrika stehen!</p> <p>3. Dein Fußballklub hat gestern schon wieder verloren, Der Totoeinsatz war auch vergebens; Und für das hast du noch halb erfroren Geschrien und gesoffen, ausgeharrt auf diesem Fußballplatz.</p> <p>4. Im Bundeshaus gibt es heute wieder viel Polemik, Es kommt dir vor dein Schwatz am Stammtisch; Es geht darum, wieviele Flüchtlinge noch aufzunehmen seien, Und es heißt, in deinem Land hätten keine mehr Platz.</p> <p>Refrain 1 ...</p> <p>Refrain 2: Oh du liebes, oh du liebes Engelchen, Rosmarin, Mary Long, Rosmarinstengel, Oh du liebes, oh du meines, oh du liebes Herzchen, Tue doch nicht, zittere nicht, nicht so sehr.</p> <p>Oh du liebes, oh du liebes Engelchen, Rosmarin, Mary Long, Rosmarinstengel, Oh du liebes, oh du meines, oh du liebes Herzchen, Das Häuschen fällt heute nicht um.</p> <p>Solo</p>	<p>alone!</p> <p>3. Your soccer club lost again yesterday, The pool bet was also in vain; And for that you were still half frozen Screamed and drunk, persevered on this soccer field.</p> <p>4. There is a lot of polemics in the Federal Palace today, It reminds you your chat at the regulars' table; It's about how many refugees are still to be accepted, And it is said that there is no more space in your country.</p> <p>Refrain 1 ...</p> <p>Refrain 2: Oh you dear, oh you dear angel, Rosemary, Mary Long, rosemary stem, Oh you dear, oh you mine, oh you dear sweetheart, Don't do it, don't tremble, not so much.</p> <p>Oh you dear, oh you dear angel, Rosemary, Mary Long, rosemary stem, Oh you dear, oh you mine, oh you dear sweetheart, The house won't fall over today.</p> <p>Solo</p>
--	---	--

<p>Refrain 1, 1. Teil: Ds Land vom Überfluß, Schnee wie Zuckerguß, Ja, ds Land vom ew'ge Luxus; Bisch wit ab vom Schuß, Jedem si Bsitz und Gnuß; Ja, wär dänkt da an Afrika?</p> <p>5. Ds Färnsehprogramm bringt hüt Abe o ke Erholig, Du gsesch nur Gschtürm üb'rall uf där Wält. Es chunnt dr vor, als sig's d'Widerholig Vo Geschter, wo d'zahl'sch mit dim Konzessionsgäld.</p> <p>6. Und morn am Morgen am sächsi muesch us dä Fädre, Chrampfe für d'Schtüren und für d'Pension. Da hilft kes Murren und o kes Chädre, Ds Läben sig Arbeit und Luxus dr Lohn.</p> <p>Refrain 1, 2. Teil: Spring, touch i, lach mit, Fall dr chlini Schritt I Schlamm vom dekadänten Appetit; Schpil das Schpili mit, S'winkt o dir ä Profit; Und la doch Afrika la schta!</p> <p>Refrain 2: Oh du liebs, du oh liebs Ängeli, Rosmarin, Mary Long,</p>	<p>Refrain 1, 1. Teil: Das Land vom Überfluß, Schnee wie Zuckerguß, Ja, das Land vom ewigen Luxus; Bist weit ab vom Schuß, Jedem seinen Besitz und Genuß; Ja, wer denkt da an Afrika?</p> <p>5. Das Fernsehprogramm bringt heute Abend auch keine Erholung, Du siehst nur Durcheinander überall auf dieser Welt. Es kommt dir vor, als sei es die Wiederholung Von gestern, die du bezahlst mit deinen Konzessionsgebühren.</p> <p>6. Und morgen früh um sechs mußt du aus den Federn, Arbeiten für die Steuern und für die Pension. Da hilft kein Murren und auch kein Schimpfen, Das Leben sei Arbeit und Luxus der Lohn.</p> <p>Refrain 1, 2. Teil: Spring, tauch ein, lach mit, Fall den kleinen Schritt In den Schlamm vom dekadenten Appetit; Spiel das Spielchen mit, Es winkt auch dir ein Profit; Und laß' doch Afrika stehen!</p> <p>Refrain 2: Oh du liebes, oh du liebes Engelchen, Rosmarin, Mary Long,</p>	<p>Refrain 1, 1st part: The land of abundance, Snow like icing sugar, Yes, the land of eternal luxury; You're far from the shot, To each his own possession and enjoyment; Yes, who is thinking of Africa?</p> <p>5. The television program does not bring any relaxation tonight either, You only see confusion all over the world. It feels like it is repetition From yesterday that you pay with your concession fees.</p> <p>6. And tomorrow morning at six you have to get out of bed, Working for taxes and for the pension. No grumbling or scolding helps, Life is work and luxury is the reward.</p> <p>Refrain 1, 2. Teil: Jump in, have a laugh, Fall the little step In the mud from the decadent appetite; Play the game, Profit beckons you too; And just leave Africa alone!</p> <p>Refrain 2: Oh you dear, oh you dear angel, Rosemary, Mary Long,</p>
--	--	--

<p>Rosmarinschtängel, Oh du liebs, oh du mis, oh du liebs Härzli, Due doch nit, zittre nid, nid eso. (3x)</p> <p>Oh du liebs, du oh liebs Ängeli, Rosmarin, Mary Long, Rosmarinschtängel, Oh du liebs, oh du mis, oh du liebs Härzli, Ds Hüslı fällt hüt nid um. (Parodie des Liedes "Oh du liebs Ängeli", Schweizer Volkslied, Quelle: "Im Röseligarte".)</p>	<p>Rosmarinstengel, Oh du liebes, oh du meines, oh du liebes Herzchen, Tue doch nicht, zittere nicht, nicht so sehr. (3x)</p> <p>Oh du liebes, oh du liebes Engelchen, Rosmarin, Mary Long, Rosmarinstengel, Oh du liebes, oh du meines, oh du liebes Herzchen, Das Häuschen fällt heute nicht um. (Parodie des Liedes "Oh du liebs Ängeli", Schweizer Volkslied, Quelle: "Im Röseligarte".)</p>	<p>rosemary stem, Oh you dear, oh you mine, oh you dear sweetheart, Don't do it, don't tremble, not so much.</p> <p>Oh you dear, oh you dear angel, Rosemary, Mary Long, rosemary stem, Oh you dear, oh you mine, oh you dear sweetheart, The house won't fall over today. (Parody of the song "Oh du liebs Ängeli", Swiss folk song, source: "Im Röseligarte".)</p>
--	--	--

Text: Brienz, 25.5.1985, Musik: Brienz, 24.2. / Basel, 10.5. und 14.8.1985,
Parergon 13, Nr. 23, Musikwerknummer 684

ISBN 978-3-907467-25-1



Vorwort

Vorzeichen gelten im klassisch-traditionellen Sinne für den ganzen Takt.

Gitarrenspezifische Notation:

bend: (Mit Glissando-Strich.) Die betreffende Saite wird vom Ausgangston zum Zielton hochgestoßen. (Ohne Änderung der Bundposition.)

let: (Mit Glissando-Strich.) Die betreffende Saite wird vom Ausgangston zum Zielton wieder losgelassen. (Ohne Änderung der Bundposition.)
Manchmal wird „bend“ sowohl für das Hochstoßen wie für das Loslassen verwendet. Dann ist auf die Richtung der Glissando-Striche zu achten.

gliss.: (Mit Glissando-Strich.) Das Glissando führt vom Ausgangston zum Zielton durch Änderung der Bundposition bzw. Schleifen über die Bünde dazwischen.

Pull off: Den Ton mit Fingern der linken Hand abreißen, so daß der nachfolgende Ton erklingt.

Hammer on: Den Finger der linken so auf die Saite schlagen, daß der Ton ohne Anreißen der Saite durch die rechte Hand erklingt.

③ : Eingerundete Zahlen bezeichnen die betreffende Saite.

XII. : Römische Zahlen bezeichnen den Bund.

VII. Lage: Siebte Lage: Die Position des ersten Fingers liegt (auf der obersten Saite) auf dem VII. Bund

~: Vibrato

x: Kreuze statt Notenkopf bedeuten, daß die Saiten nicht ganz niedergedrückt werden, so daß ein perkussiver Klang erzeugt wird und die Tonhöhen gedämpft erklingen.

Die Fingersätze folgen der gitarrenspezifischen Notation: „1“ bezeichnet den Zeigefinger, „2“ den Mittelfinger, „3“ den Ringfinger und „4“ den kleinen Finger der linken Hand.

Töne unter einem Legato-Bogen werden nur einmal zu Beginn angeschlagen.

Die vorliegende Partitur-Reinschrift wurde vom Komponisten erstellt.

Ds Land vom ewige Luxus

für Tenor, 3 Frauenstimmen, Klavier, el. Gitarre, E-Baß und Schlagzeug
Text: Brienz, 25.5.1985, Musik: Brienz, 24.2./ Basel, 10.5. und 14.8.1985
Parergon 13, Nr. 23, Musikwerknnummer 684

♩ = 132

René Wohlhauser

Tenor

Elektr. Gitarre (verzerrt)

Klavier

Am G

oktavierend notiert

1) Dr Pfischt-ver-cher rollt, Schtou-gfahr scho am Fri-tig-a-be,
2) Im Ra-dio heißt's, daß dsWät-ter scho wi-der sech wän-di;

mf

E-Baß, klingend *mf*

Ten.

E-Git.

Kl.

Am G Am

Blibsch wi-der schte-cke im grö-schte Puff; Statt a dr Bärg-luft
D'Rot-horn-bahn wird halt dür d'Wol-ke dam-pfe. So isch's i däm Land je-

Ten.

E-Git.

Kl.

G C D Dsus D

— di z'er-la-be, Schteisch i däm Tun-näl und schmöcksch nur dr Us-puff.
- des Wu-chen-än-di: Rä-gen ir Frei-zit und d'Sun-ne zum chram-pfe.

10 **B** Chor

Sop. Lu - xus. Lu - xus. Ds Land vom e - wi - ge
Lach mit, touch i Schlamme vo'r De - ka - dänz!

Ten. Dj7 Cj7 Dj7 Cj7
Ds Land vom Ü - ber-fluß, Schnee wie Zu - cker - guß, Ja, ds Land vom ew' - ge Lu - xus;
Spring, touch i, lach mit, Fall dr chli - ni Schritt I Schlamme vom de-ka-dän-ten Ap-pe-tit;

E-Git.

Kl.

14

Sop. Lu - xus, Lu - xus. A - fri - ka.
Spil mit, Pro - fit; A - fri - ka.

Ten. Dj7 Cj7 C D E#9
Bisch wit ab vom Schuß, Je-dem si Bsitze und Gnuß; Ja, wärdänkt da an A-fri - ka?
Schpil das Schpi - li mit, S'winkt o dir ä Pro - fit; Und la doch A-fri-ka la schta!

E-Git.

Kl.

18 **A** Am G Am

Ten. 8 3) Di Fueß-ball-klub het gesch-ter ____ scho wi - der ver-lo-re, Dr To - to - i - satz isch o ____
4) Im Bun-des-hus düe si hüt ____ dr ganz Tag po-le-mä, Es chunt dr vor wie di Schtamm-

E-Git. 18

Kl. 18 Bei der Wiederholung rechte Hand 8va
Die Baßlinie muß vorhanden sein.

Ten. 21 G Am
8 ____ für ____ d'Chatz; Und für das hesch du ____ no ____
21 - tisch - Schwatz; Es geit drum wie viel ____ Flücht -

E-Git. 21

Kl. 21

Ten. 23 G C D
8 ____ halb er - fro - re Gschrou - e und gso - ffe, ____ us - ghardt uf däm Schut - platz.
23 - ling no ____ uf-znä, Und s'heißt, i dim Land hei - ge kei - ni meh Platz.

E-Git. 23 Dsus D

Kl. 23

B Chor

26

Sop.

Lu - xus. Lu - xus. Ds Land vom e - wi - ge
Lach mit, touch i Schlamm vo'r De - ka - dänz!

Ten.

Dj7 Cj7 Dj7 Cj7

8

Ds Land vom Ü - ber-fluß, Schnee wie Zu - cker - guß, Ja, ds Land vom ew' - ge Lu - xus;
Spring, touch i, lach mit, Fall dr chli - ni Schritt I Schlamm vom de-ka-dän-ten Ap-pe-tit; —

E-Git.

26

Kl.

26

30

Sop.

Lu - xus, Lu - xus. A - fri - ka.
Spil mit, Pro - fit; A - fri - ka.

Ten.

Dj7 Cj7 C D E#9

8

Bisch wit ab vom Schuß, Je-dem si Bsitz und Gnuß; Ja, wär dänkt da an A-fri - ka?
Schpil das Schpi - li mit, S'winkt o dir ä Pro - fit; Und la doch A-fri-ka la schta!

E-Git.

30

Kl.

30

34 C

Sop. Oh du liebs, oh du liebs Än - ge - li, _____

Ten. C D E
Oh du liebs, oh du liebs Än - ge - li, _____

E-Git.

Kl. *Keyboard (ev. Arpeggiator)*

36

Sop. Ros - ma - rin, Ma - ry Long, Ros - ma - rin - schtän - gel, _____

Ten. C D G
Ros - ma - rin, Ma - ry Long, Ros - ma - rin - schtän - gel, _____

E-Git.

Kl.

Sop. 38 Oh du liebs, oh du mis, oh du liebs Härz - li,

Ten. 8 Oh du liebs, oh du mis, oh du liebs Härz - li,

E-Git. 38 C D E

Kl. 38 5 5 5 5 5 5

Sop. 40 1. Due doch nit, zitt - re nid, nid e - so.

Ten. 8 C D A Due doch nit, zitt - re nid, nid e - so.

E-Git. 40

Kl. 40 5 5 3

42

Sop. 2.
Ds Hüs - li fällt hüt nid um. _____

Ten. C D B (H)
Ds Hüs - li fällt hüt nid um. _____

E-Git.

Kl. 5 5 3

Solo

E-Git. 3 bend 3 bend and release 4 1 3 1 3 5 4 3 4 bend and release

Kl. 8vb - - - Ossia
Die Baßlinie muß vorhanden sein.

E-Git. 3 bend 3 bend 2 bend 2 bend 2 bend and release bend and release 3 bend and release

Kl. VIII
8vb - - - Ossia

E-Git. 51 *bend and release* ② 3 1 3 1 3 1 3 1 3 1 3 1 5 5 5 5

Kl. 51 *8vb - 1* *Ossia* *8vb - 1* *Ossia* *8vb - 1* *Ossia* *Ossia: Wie el. Gitarre* *8vb - 1* *Ossia* *8vb - 1* *Ossia* *8vb - 1* *Ossia*

E-Git. 54 5 0 *Gliss. mit Vibrato-Hebel* *gliss.*

Kl. 54 *8vb - 1* *Ossia* *8vb - 1* *Ossia* *8vb - 1* *Ossia* *8vb - 1* *Ossia* *8vb - 1* *Ossia* *8vb - 1* *Ossia* *8vb - 1* *Ossia*

E-Git. 56 ② 3 1 3 1 3 1 3 1 3 1 3 1 ① ② ① ② ① ② ① ② ① ② ①

Kl. 56 *bend* *bend* *bend* *bend* *bend* *bend* *8vb - 1* *Ossia* *8vb - 1* *Ossia* *8vb - 1* *Ossia* *8vb - 1* *Ossia* *8vb - 1* *Ossia* *8vb - 1* *Ossia*

E-Git. 58 3 1 2 1 3 2 3 2 3 2 3 2 3 2 3 2 3 2 3 2 3 2 *bend and release* XIII *bend and release*

Kl. 58 *8vb - 1* *Ossia* *8vb - 1* *Ossia* *8vb - 1* *Ossia* *8vb - 1* *Ossia* *Ossia: Wie el. Gitarre*

B Chor

61

Sop. Lu - xus. Lu - xus. Ds Land vom e - wi - ge

Ten. 8 Dj7 Cj7 Dj7 Cj7
Ds Land vom Ü - ber-fluß, Schnee wie Zu - cker-guß, Ja, ds Land vom ew'-ge Lu - xus;

E-Git. *mf*

Kl.

65

Sop. Lu - xus, Lu - xus. A - fri - ka.

Ten. 8 Dj7 Cj7 C D E#9
Bisch wit ab vom Schuß, Je-dem si Bsitz und Gnuß; Ja, wär dänkt da an A-fri - ka?

E-Git.

Kl.

René Wohlhauser - Ds Land vom ewige Luxus

10

A

Ten. 69 Am G
5) Ds Färn - seh - pro - gramm bringt hüt A - be o ke Er - ho - lig,

E-Git. 69

Kl. 8^{va} 69

Ten. 71 Am G Am
Du ggesch nur Gschtürm üb' - rall uf där Wält. Es chunnt dr vor, als sig's

E-Git. 71

Kl. 8^{va} 71

Ten. 74 G C D D^{sus} D
d'Wi - der - ho - lig Vo Gesch - ter, wo d'zahsch mit dim Kon - zes - sions - gäld.

E-Git. 74

Kl. 8^{va} 74

77 **A** Am G

Ten. 8 6) Und morn am Mor - gen am säch - si muesch us — dä Fä - dre,

E-Git. *8va*

Kl. *8va*

79 Am G Am

Ten. 8 Chram-pfe für d'Schtü-ren und für — d'Pen - sion. Da hilft kes Mur - ren — und

E-Git. *8va*

Kl. *8va*

82 G C D Dsus D

Ten. 8 o — kes — Chä-dre, Ds Lä-ben sig Ar - beit — und Lu - xus dr Lohn. —

E-Git. *8va*

Kl. *8va*

B Chor

85

Sop. Lach mit, touch i Schlamm vo'r De - ka - dänz!

Ten. 8 Dj7 Cj7 Dj7 Cj7
Spring, touch i, lachmit, Fall dr chli - ni Schritt I Schlamm vom de-ka-dän-ten Ap-pe-tit;

E-Git.

Kl.

89

Sop. Spil mit, Pro - fit; A - fri - ka.

Ten. 8 Dj7 Cj7 C D E#9
Schpil das Schpi - li mit, S'winkt o dir ä Pro-fit; Und la doch A-fri-ka la schta!

E-Git.

Kl.

93 C

Sop. Oh du liebs, oh du liebs Än - ge - li, _____

Ten. C D E
8 Oh du liebs, oh du liebs Än - ge - li, _____

E-Git. 93

Kl. Keyboard (ev. Arpeggiator)
93 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5

95

Sop. Ros - ma - rin, Ma - ry Long, Ros - ma - rin - schtän - gel, _____

Ten. C D G
8 Ros - ma - rin, Ma - ry Long, Ros - ma - rin - schtän - gel, _____

E-Git. 95

Kl. 95 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5

97

Sop. Oh du liebs, oh du mis, oh du liebs Hätz - li,

Ten. C D E
8 Oh du liebs, oh du mis, oh du liebs Hätz - li,

E-Git.

Kl. 5 5 5 5 5 5

99

Sop. Due doch nit, zitt - re nid, nid e - so.

Ten. C D A
8 Due doch nit, zitt - re nid, nid e - so.

E-Git.

Kl. 5 5 3

105

Sop. Oh du liebs, oh du mis, oh du liebs Härz - li, 3

Ten. C D E Oh du liebs, oh du mis, oh du liebs Härz - li, 3

E-Git.

Kl. 5 5 5 5 5 5

107

Sop. 1. Due doch nit, zitt - re nid, nid e - so.

Ten. C D A Due doch nit, zitt - re nid, nid e - so.

E-Git.

Kl. 5 5 3

109 2.
Sop. Ds Hüs - li fällt hüt nid um. ____

Ten. C D B (H)
8 Ds Hüs - li fällt hüt nid um. ____

E-Git. 109

Kl. 109 5 5 3

[5 Min.]

Detailed description: This is a musical score for a song. It features four staves: Soprano (Sop.), Tenor (Ten.), Electric Guitar (E-Git.), and Piano (Kl.). The Soprano and Tenor parts have lyrics: "Ds Hüs - li fällt hüt nid um. ____". The Soprano part starts at measure 109 with a second ending bracket. The Tenor part starts at measure 8. The E-Guitar part starts at measure 109 and includes fret numbers (e.g., 5, 3) and chord diagrams. The Piano part starts at measure 109 and includes fingering numbers (e.g., 5, 3) and dynamic markings (>). The score concludes with a double bar line and the text "[5 Min.]".

René Wohlhauser - Biographie

Komponist, Sänger, Pianist, Gitarrist, Improvisator, Dirigent, Performer, Ensembleleiter des „Ensembles Polysono“, des „Duos Simolka-Wohlhauser“, des „Trios Simolka-Wohlhauser-Seiffert“ und der Band „Swiss X-tett“, Professor für Komposition, Improvisation, Neue Musik, Musiktheorie und Gehörbildung an der Kalaidos Musikhochschule und an der Musikakademie Basel, Autor, Dichter, Lautpoet, graphischer Künstler.

- 1954:** geboren und in Brienz aufgewachsen, ist René Wohlhauser ein sehr vielseitiger Musiker und einer der produktivsten, wichtigsten und meistaufgeführten Komponisten seiner Generation, der mit einem stilistisch breiten Spektrum in verschiedenen Sparten ein sehr umfangreiches kompositorisches Werk geschaffen hat, das inzwischen über 2200 Werknummern umfaßt und das jährlich über 100 gut besuchte Aufführungen erfährt, so daß über die Jahre viele tausend Leute seine Musik-Aufführungen besucht haben. Er ist auch als Interpret von Basel aus mit seinen drei Ensembles *Ensemble Polysono*, *Duo Simolka-Wohlhauser* und *Trio Simolka-Wohlhauser-Seiffert* international unterwegs. Es erschienen bereits 12 Porträt-CDs mit seiner Musik. Langjährige Erfahrungen als Rock- und Jazzmusiker, als Improvisator und als Liedbegleiter, sowie als Verfasser von Hörspielmusik beglei(ten) seine hauptsächliche Tätigkeit als Komponist zeitgenössischer Kunstmusik.
- 1975-79:** Ausbildung am Konservatorium (Musikhochschule) Basel: Kontrapunkt, Harmonielehre, Analyse, Partiturspiel, Instrumentation und Komposition bei Thomas Kessler, Robert Suter, Jacques Wildberger und Jürg Wyttenbach. Dazu weitere Studien in Elektronischer Musik (bei David Johnson), Filmmusik (bei Bruno Spörri), Außereuropäischer Musik (bei Danker Shaaremann), später Gesang (bei David Wohnlich und Robert Koller), Algorithmische Komposition (bei Hanspeter Kyburz, 2000-2002), Improvisation (bei Rudolf Lutz, 2004-2014), Klavier (bei Stéphane Reymond), Max/MSP (bei Volker Böhm, 2005/2006) und Dirigieren (bei Thüning Bräm), sowie in Philosophie (bei Hans Saner). Lehrdiplom als Musiktheorielehrer. Anschließend Kompositionskurse bei Kazimierz Serocki, Mauricio Kagel, Herbert Brün und Heinz Holliger; eingehende Kompositionsstudien bei Klaus Huber an der Staatlichen Musikhochschule Freiburg im Breisgau (1980-81) und bei Brian Ferneyhough (1982-87).
- 1978:** Kompositionspreis Valentino Bucchi, Rom, für „Souvenirs de l'Occitanie“ für Klarinette.
- 1981:** Kompositionspreis des Verbandes Deutscher Musikschulen, Bonn, für „Stilstudien“ für Klavier, vier Gitarren und zwei Schlagzeuger.
- 1983:** Kompositionspreis der Vereinigung der Jugendmusikschulen des Kantons Zürich.
- 1984:** Kompositionspreis von Stadt und Kanton Fribourg für „Fragmente für Orchester“.
- 1987:** Kompositionspreis des Domkapitels Salzburg für das „Orgelstück“.
- 1988:** Kranichsteiner Stipendienpreis der Internationalen Ferienkurse für Neue Musik Darmstadt für „Adagio assai“ für Streichquartett (Uraufführung durch das Arditti-Quartett).
- 1990:** Kompositionspreis der Ostschweizer Stiftung für Musik und Theater, St. Gallen: 1. Preis für das „Klarinettentrio Metamusik“.
- 1991:** Kulturförderpreis des Kantons Luzern.
- 1992:** Anerkennungspreis der Schweizer Gesellschaft für musikpädagogische Forschung, Zürich, für den mehrfach publizierten Aufsatz „Von einfachen graphischen Notationen und Verbalpartituren zum Denken in Musik“.
- 1996:** Portrait-CD „in statu mutandi“ beim Label „Creative Works Records“
- 1996:** Auswahlpreis „Selection“ von Swiss Radio International für die Porträt-CD „in

statu mutandi“.

1998: Kulturförderpreis des Kantons Basel-Landschaft.

2004: Uraufführung der Oper „Gantenbein“ am Luzerner Theater in Zusammenarbeit mit dem internationalen Festival der Weltmusiktage und dem Luzerner Sinfonieorchester.

Bis heute: Regelmäßige internationale Tourneen mit dem eigenen „Ensemble Polysono“, dem „Duo Simolka-Wohlhauser“ und dem „Trio Simolka-Wohlhauser-Seifert“ u. a. in Basel, Bern, Zürich, Luzern, Stuttgart, Köln, Oldenburg, Hamburg, München, Berlin, Paris, Salzburg, Wien, Bukarest, Chisinau und London.

2009: Portrait-CD beim Label „musiques suisses / Grammont“.

2013: Das Buch „Aphorismen zur Musik“ erscheint im Pfau-Verlag, Saarbrücken.

2013: Beginn der CD-Werkedition "Wohlhauser Edition" beim Label NEOS, München:

2013: Portrait-CD "The Marakra Cycle" mit dem Ensemble Polysono.

2014: Portrait-CD "Quantenströmung", Kammermusikwerke mit dem Ensemble Polysono.

2015: Portrait-CD "Manía", Klavierwerke mit Moritz Ernst.

2016: Portrait-CD „Kasamarówa“ mit dem Duo Simolka-Wohlhauser.

2017: Portrait-CD „vocis imago“ mit diversen Ensembles.

2019: Portrait-CD Kammeroper „L'amour est une duperie“ mit dem Ensemble Polysono.

2020: Portrait-CD „ReBruAla“ mit diversen Ensembles.

2021: Portrait-CD „Im lauterem Sein“ mit verschiedenen Ensembles und Solisten.

2022: Portrait-CD „Aus der Tiefe der Zeit“ mit verschiedenen Ensembles.

2023: Portrait-CD "Die fragmentierte Wahrnehmung" mit verschiedenen Besetzungen.

2024: Portrait-CD "Dunkle Stimmen" mit dem Duo Simolka-Wohlhauser.

Auf YouTube steht die Playlist "René Wohlhauser - All Videos, official selection" mit über 400 Videos bzw. über 520 Kompositionen und weit über eine halbe Million Views.

Jahrelange erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Musikproduzenten Christian Seifert.

Komponiert u.a. Solo-, Kammer-, Vokal- und Orchestermusik, Orgelwerke, sowie Musiktheater (Oper).

Zahlreiche Aufführungen im In- und Ausland, so u.a. im Schauspielhaus Berlin, Nôtre-Dame de Paris, Concertgebouw Amsterdam, Tokyo, Rom, Toronto, New Castle, Aserbajdschan, Skandinavien, Frankfurt, Speyrer Dom, Klangforum Wien, Glinka-Saal St. Petersburg, Herkules-Saal der Residenz in München, Bangkok, Singapur und Malaysia, regelmäßige Aufführungsreihen u.a. in Basel, Bern, Zürich, Paris, Stuttgart, Hamburg, München und Berlin, sowie Aufführungen an Festivals wie den Darmstädter Ferienkursen für Neue Musik, den Tagen für Neue Musik Zürich, den internationalen Festivals in Odessa, Sofia, Cardiff, Brisbane, St. Petersburg ("International Sound Ways Festival of Contemporary Music"), Chisinau ("The Days of New Music") und dem Schweizerischen Tonkünstlerfest. Etliche Porträtkonzerte.

Zusammenarbeit u.a. mit: Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, Basler Sinfonieorchester, Luzerner Sinfonieorchester, Bieler Sinfonieorchester, Sinfonietta Basel, Klangforum Wien, Klarinettenensemble des Ensemble Modern, Ensemble Köln, Arditti-Quartett, Modigliani-Quartett, Schweizer Klarinetten trio, sowie mit namhaften andern Ensembles und Solisten der internationalen Musikszene.

Gastdozent für Komposition u. a. an den Internationalen Ferienkursen Darmstadt (1988-94), am Festival in Odessa (1996-98), am internationalen Komponisten-Atelier in Lugano (2000) und an der Carl von Ossietzky-Universität in Oldenburg (2017). Workshops im Rahmen von „Jugend komponiert“ Baden-Württemberg in Karlsruhe (2013) und Thüringen in Weimar (2017).

Umfangreiche Vortragstätigkeit vor allem über eigene Werke, auch in Rundfunksendungen.

Publikationen über kompositorische, ästhetische und philosophische Aspekte der Neuen Musik u.a. in: „MusikTexte“ Köln, „Neue Zürcher Zeitung“, „Darmstädter Beiträge zur Neuen Musik“, „New Music and Aesthetics in the 21st Century“. Das Buch „Aphorismen zur Musik“ erschien im Pfau-Verlag Saarbrücken.

Kompositionsaufträge aus dem In- und Ausland. Werkproduktionen durch in- und ausländische Rundfunkanstalten, sowie Porträtsendungen und Gastvorträge beim Radio.

Portrait-CDs, Lexikon-Einträge und Artikel von verschiedenen Musikwissenschaftlern dokumentieren seine Arbeit.

Kulturpolitisches Engagement (Komponistenforum Basel, Schweizerisches Komponisten-Kollegium, weltweites Partiturenvertriebssystem „Adesso“).

Ausstellung seiner graphischen Werke in der Kunsthalle Basel.

Regelmäßige Tätigkeit als Prüfungsexperte an Musikhochschulen.

Unterrichtete 1979-2019 Komposition, Musiktheorie und Improvisation an der Musikakademie Basel, 1979-1991 an der Akademie Luzern (heute Musikhochschule Luzern) sowie weiterhin als Professor an der Kalaidos Musikhochschule, zudem an den Volkshochschulen Basel, Bern und Zürich. Lebt als freischaffender Komponist in Basel.

Ausschnitte aus Rezensionen:

Zu den interessantesten jüngeren Schweizer Musikerfindern zählt der 1954 geborene René Wohlhauser, dessen Ästhetik sich gleichermaßen an der Tradition der Moderne (am stärksten wohl der Wiener Schule) wie an naturwissenschaftlichen Theoremen der Gegenwart herausbildet. (Sigfried Schibli in der „Basler Zeitung“, 28. Februar 1996.)

Bei näherem Hinhören entpuppt sich seine Musik als komplexes Geflecht von Bewegungen, von Energien, von Kraftlinien. Der in Basel lebende Komponist René Wohlhauser, Schüler von Jacques Wildberger und Brian Ferneyhough, lässt sich immer wieder von philosophischen, künstlerischen und naturwissenschaftlichen Ideen inspirieren, von Hegels Zeitbegriff, Monets Wirklichkeitsauffassung oder Leonhard Eulers Unendlichkeitsbegriff. Wohlhauser strebt in die Tiefe. Davon ausgehend aber gelangt er zu einer genuin musikalischen Darstellung. Sein ästhetisches Ziel ist: nicht modisches Gewerbe, sondern Authentizität. Die vielschichtigen Prozesse in seiner Musik können so auch als Parabel auf die komplexen Vorgänge in dieser Welt aufgefaßt werden. (Thomas Meyer im „Tele“ zum Komponistenporträt auf Radio DRS 2 am 27. September 1995.)

Selten habe ich einer Compact Disc von A bis Z so neugierig gelauscht wie dieser. Da ist alles, bis ins letzte Detail, plastisch ausgearbeitet, gestalthaft, unmittelbar, zum Greifen nahe – und zugleich so anders als alles andere. Musik mit dem gesunden Geschmack des Selbstgemachten, dem Komponisten entflossen wie die Milch, die die Kuh gibt – „Mikosch“ trägt die Werknummer 1646! –, und ein Rezipieren, Verstehen und Kapiern ohne ästhetisches Umwegdenken mit verzögertem Aha-Erlebnis. Ein Hören aber auch ohne die Pflicht zur Lektüre von Texten, die einem erklären sollen, was die Musik nicht auszudrücken vermochte.

Selbstgemacht sind neben den knappen Einführungen auch die Gedichttexte, die, wo sie eine Baritonstimme verlangen, auch vom Komponisten selbst vorgetragen werden. Freche Sachen mitunter, Rotzlieder zu Schand- und Maulgedichten – und einen „Klumpengesang“, der, geschliffen notiert, den ungeschliffenen Schlussspunkt zu einer höchst bemerkenswerten CD setzt. (Manfred Karallus über die CD "Im lauterem Sein" in den MusikTexten, Köln, Ausgabe Mai 2022.)

Weitere Informationen, u. a. Werkliste, Publikationsverzeichnis und Tonträgerliste finden Sie unter www.renewohlhauser.com

ISBN 978-3-907467-25-1

